

Unter Konsortial-Kto (M. 10 215 513) waren am 31./3. 1912 verbucht: Aktien der Bergischen Kleinbahnen in Elberfeld (Div. 1907/08—1909/10: je 3%, 1910/11—1911/12: je 3½%); Beteilig. an Stamm- u. Prior.-Aktien der Wiener Lokalbahnen (letzte Div. auf Prior.-Aktien 4%), Aktien der Zwickauer Elektrizitäts- u. Strassenbahn-A.-G. (letzte Div. 6, 6%); Comp. d'Electricité de Varsovie (Warschau), Paris (letzte Div. 6½, 6,72%); Österreich. Siemens-Schuckert-Werke (letzte Div. 6, 6%); Société d'Electricité de l'Escaut, Antwerpen (letzte Div. 5%); Überland- u. Zeehenzentrale Kupferdreh G. m. b. H., Elberfeld.

Im Geschäftsjahre 1908/09 haben sich die Unternehm. u. Anlagen der Ges. befriedigend weiter entwickelt. Die Geschäftsj. 1909/10—1911/12 brachten der Ges. weitere Fortschritte. Der Reingewinn stieg auf M. 1 604 738 bzw. 1 614 257 bzw. 1 801 272.

Kapital: M. 32 000 000 in 31 122 Vorzugs-Aktien und 878 Stamm-Aktien, à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, Erhöhung um M. 16 000 000 lt. G.-V. v. 15./6. 1897; auf die neuen Aktien wurden 25% sofort, restl. 75% auf die Aktien E u F am 1./12. 1898, restl. 75% auf Aktien G u H am 1./2. 1899 eingefordert. Die Aktien Serie E—H wurden von den in einem Konsortium vereinigten ersten Aktionären zum Kurse von 100% plus 3% für Stempel, Spesen etc. übernommen u. hiervon M. 10 667 000 den Aktionären der Serie A—D am 24./4.—8./5. 1899 zu 125% angeboten, einzuzahlen das Aufgeld sofort, 100% bis 24./5. 1899; die neuen Aktien sind ab 1./4. 1899 voll div.-ber., A.-K. somit M. 32 000 000. — Nach dem im Nov. 1899 bis Febr. 1900 erfolgten Umtausch von Schuckert-Aktien gegen solche der Cont.-Ges. (1 gegen 2) befanden sich ca. nem. M. 28 820 000 Aktien der Cont. Ges. im Besitz der Schuckert-Ges.; ca. M. 3 180 000 sind noch im Verkehr.

Die a.o. G.-V. v. 4./1. 1907 beschloss die Zuzahlung von 35% = M. 350 pro Aktie zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1./4. 1906 (Frist 15./2. 1907). Die Aktien, für welche die Zuzahlung geleistet wurde, geniessen in bezug auf Kapital u. Div., letztere mit der Verpflichtung der Nachzahlung bis zur Höhe von 5%, einen Vorzug vor den übrigen Aktien. Aus dem Reingewinn erhalten ab 1./4. 1906 zunächst die Vorz.-Aktien 5%, sodann event. Nachzahlung an diese, hierauf die St.-Aktien bis zu 4%, ein etwaiger weiterer Überschuss wird auf alle Aktien gleichmässig verteilt. Bei event. Auflösung der Gesellschaft werden die Vorz.-Aktien bis zur Höhe ihres Nominalbetrages zuerst befriedigt. Das Resultat der Sanierungsoperation der Ges. stellte sich Ende Febr. 1907 so, dass von den 32 000 Aktien 31 122 in Vorz.-Aktien umgewandelt u. daneben 878 St.-Aktien verblieben sind. Der aus der Kapitalaufzahlung resultierende Buchgewinn von M. 10 892 700 ist verwendet worden zum Ausgleich der Unterbilanz mit M. 1 851 786, zur Deckung der Kosten der Durchführung mit M. 36 000, zu Abschreib. vom Effekten-Kto mit M. 2 594 279, vom Konsortial-Kto mit M. 2 300 000, vom Bau-Kto mit M. 51 253 und zur Auffüllung der Rückstellungen für die Betriebsunternehmungen mit M. 4 059 381.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, 20 000 Stück Ser. I (Nr. 1—20 000) à M. 1000, lautend auf den A. Schaaffh. Bankverein in Cöln; unkündbar bis 1./4. 1903, von da ab rückzahlbar mit mind. 2% u.ersp. Zs. zu 102% durch Verl. (Juni auf Okt.) oder Kündig.; verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1./4. 1903 mit 6monat. Frist vorbehalten. Zs. 1./4. u. 1./10. Zahlstelle wie bei Div. Am 31./3. 1912 ungetilgt M. 15 767 000, davon M. 7 887 000 noch nicht gegeben. Aufgelegt 7./5. 1898 M. 10 000 000 zu 101%, erster Kurs: 101,25%. — Kurs Ende 1898—1912: In Berlin: 100,75, —, 94, —, 84,60, 90,40, 95,30, 96,20, 95,75, 93, 94,10, 95,30, 96,50, 95,50, 92,10%. — In Frankf. a. M.: 100,50, 98,50, 91,80, 82,50, 82,90, 90,50, 95,20, 96,25, 95,50, 93, 93,60, 94,70, 96, 94,80, 93,60%. — In Hamburg: 100,50, 99, 93, 79, 82,75, 90,50, 95, 95,75, 95,50, 93,50, 93,75, 94, 96, 95,25, 92,50%. — Auch notiert Cöln, München. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Geschäftsjahr: 1./4—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Abschreib. u. Rückl. in den Ern.-F. bestimmt der A.-R.: 5% z. R.-F., 5% Div. an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungsanspruch, dann 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss bezieht der A.-R. eine Tant. von 10%, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest an beide Aktienarten gleichmässig bzw. nach Verf. der G.-V. (Siehe auch bei Kap.)

Bilanz am 31. März 1912: Aktiva: Effekten 13 713 630, Konsortialkto 10 215 513, Unternehm. in eig. Verwalt. 22 093 315, Baukto 1, Mobil. 1, Kassa 10 783, Debit. 7 011 772. — Passiva: Vorz.-Aktien 31 122 000, St.-Aktien 878 000, Oblig. 7 880 000, do. Zs.-Kto 63 660, R.-F. 427 962 (Rückl. 83 843), Talonsteuer-Res. 110 000, Hypoth. 70 000, Kredit. 2 771 434, Rückstell. f. Betriebsunternehm. 7 991 225, unerhob. Div. 1065, ausgel. Oblig. 12 240, Tant. an A.-R. 31 301, Div. 1 556 100, Vortrag 130 028. Sa. M. 53 045 017.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Unk. einschl. Steuern u. Abgaben 210 046, Talonsteuer-Res. 40 000, Oblig.-Zs. 320 880, Zs., Bankspesen u. Provis. 137 452, Erneuer. u. Kapital-Tilg. f. Unternehm. in eigener Verwalt. 294 405, Gewinn 1 801 272. — Kredit: Vortrag 124 412, Zs. u. Gewinn aus Unternehm. 2 679 644. Sa. M. 2 804 056.

Kurs Ende 1897—1912: St.-Aktien in Berlin: 142,75, 136, 115, 90, 56, 50,75, 71, 81,75, 75,75, 65, 42, 55,75, 59,60, 75,75, 74,80, 69,75%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 5./8. 1897 zu 152,75%. — In Frankf. a. M.: 143, 136, 113, 89,50, 55,75, 50, 70,50, 81,90, 75,40, 65, 42, 52, 60, —, 73,50, 70%. Aufgel. M. 10 000 000 am 28./7. 1897 zu 142% eingeführt Nr. 1—16 000 am 18./8. 1897 zu 153,80%. — In München: 143, —, 112, 90, 53, —, 70, 81, 75,70, 65, —, 56, —, 80, —, 69%. — In Hamburg: 143,60, 134, 112,50, 88, 52,50, 90, 81,50, 75, 65, 42, 55, 60, 76, 73, 70%. — In Cöln: 143,50, 136, 111, 89, 54, 49, 70,50, 81,